



An den Grossen Rat

22.5501.02

PD/P225501

Basel, 25. Januar 2023

Regierungsratsbeschluss vom 24. Januar 2023

Schriftliche Anfrage Philip Karger betreffend «Sichtbarkeit von preisgünstigen und gratis Kulturangeboten in der Region Basel»

Das Büro des Grossen Rates hat die nachstehende Schriftliche Anfrage von Philip Karger dem Regierungsrat zur Beantwortung überwiesen:

„Das Kulturleitbild Basel-Stadt (2020 – 2025) hält fest:

„Das Basler Kulturleben soll der gesamten Bevölkerung eine aktive Teilhabe ermöglichen. Die unterschiedlichen Bedürfnisse von Menschen je nach Alter, Einkommen und Lebensweisen sollen berücksichtigt und die Vermittlung gestärkt werden.“ (S.7) „Der Kanton Basel-Stadt berücksichtigt die kulturelle Vielfalt der Bevölkerung und setzt sich für die Zugänglichkeit des Kulturangebots und die aktive Teilhabe der gesamten Bevölkerung am Kulturleben ein. Er unterstützt Initiativen, die den Zugang zu Kunst und Kultur erleichtern.“ (S. 21)

Folgende Massnahme wird unter anderem spartenübergreifend definiert:

„Verpflichtung von Institutionen, die Betriebs- oder Programmbeiträge erhalten, zu ermässigten Angeboten für Geringverdiener sowie für Künstlerinnen und Künstler der jeweiligen Sparte (AHV/IV, KulturLegi, Studierendenausweisen, Ausweisen der Berufsverbände etc.).“ (S. 26)

Im Kanton Basel-Stadt gibt es einige preisgünstige und gratis Kulturangebote. Die Kultur- Community Basel beispielsweise macht Gratisangebote in Basel, spezifisch „für geflüchtete Menschen und Asylsuchende“ sichtbar. Zu den Zielgruppen von gratis und preisgünstigen Angeboten zählen aber auch Studierende, Pensionierte sowie Personen und Haushalte mit schmalem Budget.

Es gibt aktuell keine Webseite, die alle diese Angebote niedrigschwellig, übersichtlich und in leichter Sprache auflistet, abbildet und somit zugänglicher macht. Wir wünschen uns, dass diese Angebote auf einer kantonalen Webseite, mehrsprachig, aufgeführt werden.

Wir bitten den Regierungsrat um Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wie werden aktuell die gratis und vergünstigten Angebote des Kantons von den jeweiligen Zielgruppen genutzt?
2. Stimmt der Regierungsrat zu, dass eine übersichtliche und attraktive Darstellung vom Angebot in Form einer Webseite und/oder interaktiven Stadtführers (Beispiel: www.zürichunbezahlbar.ch):
 - zu mehr Sichtbarkeit und zu mehr Nutzung führt
 - den Zugang zu preisgünstigen und gratis Kulturangeboten in der Region Basel erleichtert
 - die Partizipation an Kultur- und Freizeitangeboten vergrössern kann?

3. Erachtet es der Regierungsrat für möglich, eine Webseite für stark vergünstigte und gratis Angebote in den Bereichen Kultur, Sport, Freizeit, Ehrenamt, Quartierleben, Sprache etc. der breiten Bevölkerung zugänglich zu machen?

Wo sieht der Regierungsrat noch Möglichkeiten, um für mehr Sichtbarkeit von gratis und preisgünstigen Kultur- und Freizeitangeboten in der Region zu sorgen?

Philip Karger»

Wir beantworten diese Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Einleitung

Wie in der schriftlichen Anfrage festgestellt, gibt es im Kanton Basel-Stadt zahlreiche preisgünstige und kostenlose Kulturangebote sowie verschiedene Plattformen, welche diese vergünstigten und kostenlosen Kultur- und Freizeitangebote übersichtlich darstellen. Vergünstigungen und kostenlose Angebote im kulturellen, sozialen wie auch im Freizeitbereich werden über die Sozialhilfe, über Anlauf- und Beratungsstellen und über Quartierorganisationen kommuniziert. Dem Regierungsrat ist es ein Anliegen, dass möglichst alle Menschen am kulturellen, sozialen und sportlichen Leben in Basel teilhaben können.

2. Zu den einzelnen Fragen

1. *Wie werden aktuell die gratis und vergünstigten Angebote des Kantons von den jeweiligen Zielgruppen genutzt?*

Zur quantitativen Auswertung der Nutzung führen die Institutionen ihre eigene Statistik. Zu den Besuchszahlen der Museen in Basel erstellt die Abteilung Kultur als museumsübergreifende Dienstleistung jährlich, basierend auf den Angaben der Museen, eine Statistik. Für das Jahr 2021 sind die aktuellen Zahlen wie folgt: Von total 931'336 Eintritten in die Museen im Kanton Basel-Stadt nutzten 357'681 Personen den kostenlosen Eintritt. Das entspricht 38 Prozent aller Eintritte. Mit einem reduzierten Eintritt besuchten 258'293 Personen die Museen, was einem Anteil von 28 Prozent entspricht.

Das Theater Basel veröffentlichte im Geschäftsbericht zur Spielzeit 2021/2022 (August 2021–Juni 2022) Zahlen zu den Besuchen. Diese werden allerdings nicht nach Zielgruppen erfasst, sondern in absoluten Zahlen. Die reduzierten Tarife wurden von 17 Prozent der Besuchenden genutzt. Von 148'155 Besuchen insgesamt waren 25'567 im Preis ermässigt. Zudem besuchten insgesamt über 23'600 Personen (16 Prozent) die verschiedenen Gratisangebote des Theaters.

Einzelne Kulturinstitutionen erproben und kommunizieren aktuell neue Modelle, um noch mehr Niederschwelligkeit via Preisgestaltung zu schaffen, zum Beispiel die freie Wahl zwischen drei Preiskategorien in der Kaserne Basel oder der ermässigte Einheitspreis für alle über 18 Jahren im Roxy Birsfelden. Mit dem «Foyer Public» ist das Theater Basel kostenloser Raum für alle und bietet Zugang zu Freiflächen und Workshopräumen. Die in der schriftlichen Anfrage erwähnte Initiative «KulturCommunity» der Abteilung Kultur organisiert seit sechs Jahren Kulturbesuche in Gruppen für die Basler Bevölkerung, deren Zugang aus diversen Gründen erschwert ist.

Die Kommunikation dieser Fülle an preisgünstigen und kostenlosen Kulturangeboten läuft nebst den üblichen Kanälen auch über die direkte persönliche Ansprache und Begleitung der diversen Gruppen und via Multiplikatorinnen und Multiplikatoren. Der Aufbau und die Pflege solcher Netzwerke ist langwierig und ressourcenintensiv. Dies umso mehr, wenn Kooperationen und Begegnungen auch nachhaltig sein sollen. Sie ermöglichen jedoch mehr Partizipation von Menschen, welche nicht selbstverständlich an den baselstädtischen Kulturangeboten teilhaben.

Die KulturLegi macht Kultur-, Bildungs- und Sportangebote für Menschen an der Armutsgrenze erschwinglich und fördert somit die soziale Einbindung Armutsbetroffener ins gesellschaftliche Leben. Einkommensschwache Erwachsene und Kinder ab fünf Jahren sind zum Bezug der kostenlosen KulturLegi beider Basel berechtigt. Im Jahr 2022 wurden in Basel-Stadt insgesamt 1'610 Kulturlegis ausgestellt, das sind 33 Prozent mehr als 2021. Per 6. Januar 2023 gibt es 1'644 gültige Ausweise. Der Bezug ist unabhängig vom Aufenthaltsstatus. Die Vergünstigungen betragen in der Regel zwischen 30 und 70 Prozent. Die KulturLegi bringt zudem kulturinteressierte Menschen verschiedener Herkunft und jeglichen Alters zusammen und ermöglicht gemeinsame Kulturbesuche. Freiwillige KulturLegi-Lotsinnen und -Lotsen begleiten Personen mit einer KulturLegi zu Kulturveranstaltungen.

2. *Stimmt der Regierungsrat zu, dass eine übersichtliche und attraktive Darstellung vom Angebot in Form einer Webseite und/oder interaktiven Stadtführers (Beispiel: www.zürichunbezahlbar.ch):*
 - *zu mehr Sichtbarkeit und zu mehr Nutzung führt*
 - *den Zugang zu preisgünstigen und gratis Kulturangeboten in der Region Basel erleichtert*
 - *die Partizipation an Kultur- und Freizeitangeboten vergrössern kann?*

3. *Erachtet es der Regierungsrat für möglich, eine Webseite für stark vergünstigte und gratis Angebote in den Bereichen Kultur, Sport, Freizeit, Ehrenamt, Quartierleben, Sprache etc. der breiten Bevölkerung zugänglich zu machen?*

Der Regierungsrat teilt die Meinung, dass eine bessere Sichtbarkeit der Angebote die Partizipation an Kultur- und Freizeitangeboten erhöhen und den Zugang zu preisgünstigen und kostenlosen Kulturangeboten erleichtern kann. Der Regierungsrat sieht jedoch davon ab, neue Strukturen aufzubauen. Die bestehenden Strukturen sollen vielmehr gestärkt und die verschiedenen bereits bestehenden Plattformen besser kommuniziert und Synergien genutzt werden.

Im Rahmen der Anzugsbeantwortung Beatrice Isler betreffend «mehrsprachige Website mit Alltagsinformationen» hat der Regierungsrat beschlossen, das baselstädtische Willkommensangebot zu aktualisieren und eine niederschwellig zugängliche und moderne Dienstleistung anzubieten. In der Folge hat er beschlossen, das Konzept der Informationsplattform «Hallo Aargau» für Basel-Stadt umzusetzen.

Ende 2023 wird die neue Webseite «Hallo Basel-Stadt» aufgeschaltet, welche unter anderem auf die bestehenden vergünstigten und kostenlosen Angebote im Freizeit- und Kulturbereich hinweisen wird. Die Webseite ist leicht verständlich und einfach zu bedienen und soll in 20 Sprachen zur Verfügung stehen. Mit der Aufschaltung und Bekanntmachung der neuen Webseite wird der Zugang zu preisgünstigen und kostenlosen Kultur- und Freizeitangeboten erleichtert und damit die Partizipation von sozial benachteiligten und einkommensschwachen Personen gestärkt.

4. *Wo sieht der Regierungsrat noch Möglichkeiten, um für mehr Sichtbarkeit von gratis und preisgünstigen Kultur- und Freizeitangeboten in der Region zu sorgen?*

Die Verlinkung der verschiedenen, bereits bestehenden Plattformen auf die neue Webseite des Kantons wird für eine erhöhte Sichtbarkeit, einfachere Handhabung und demzufolge bessere Zugänglichkeit von preisgünstigen Angeboten im Kanton sorgen. Die Lancierung der neuen Webseite «Hallo Basel-Stadt» wird bei Migrationsorganisationen, religiösen Gemeinschaften und Anlauf- und Beratungsstellen im Integrationsbereich bekannt gemacht.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt

A stylized handwritten signature consisting of a large 'B' followed by a horizontal line and a vertical line.

Beat Jans
Regierungspräsident

A handwritten signature in cursive script that reads 'B. Schüpbach-Guggenbühl'.

Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin